

GESAMTANHANG 2014

3.1 Vollkonsolidierung

Die in den Gesamtabchluss im Rahmen der Vollkonsolidierung und analog der Eröffnungsbilanz einbezogenen Tochterorganisationen ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Name und Sitz	Anteil %	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	Gezeichnetes Kapital T€	Ergebnis ¹ T€	Mitarbeiter
Stadt Jena (Mutterorganisation)		1.1.2014	-	-3.967	1.289
Kapitalgesellschaften					
Teilkonzern Stadtwerke Jena GmbH, Jena	100	1.1.2014	25.000	10.995	1.500
Eigenbetriebe					
Kommunalservice Jena, Jena	100	1.1.2014	1.300	101	335
Kommunale Immobilien Jena, Jena	100	1.1.2014	25	3.656	163
Kultur und Marketing Jena, Jena	100	1.1.2014	25	804	244
jenarbeit, Jena	100	1.1.2014	25	78	177
Zweckverband					
JenaWasser, Jena	51	1.1.2014	20.000	5.584	79

3.2 At-Equity-Methode

Nach der At-Equity-Methode wurde das Saale-Betreuungswerk Lebenshilfe Jena gGmbH, Jena in den Gesamtabschluss einbezogen.

Stammkapital	26.000 €
Beteiligung der Stadt Jena	49 %
Weitere Gesellschafter	51 % Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Kreisvereinigung Jena e. V.

Finanzielle Verpflichtungen bestehen aus abgeschlossenen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen mit einer künftigen Belastung in Höhe von 364 T€.

Die **Ansatzwahlrechte und Bewertungsmethoden** wurden gegenüber der Eröffnungsbilanz unverändert ausgeübt. Ansatzwahlrechte und Bewertungsmethoden wurden analog der voll konsolidierten Tochterorganisationen angewendet.

BILANZ (Saale-Betreuungswerk Lebenshilfe Jena gGmbH)	31.12.2014 €	31.12.2013 €
A. Anlagevermögen	12.673.905	12.893.468
B. Umlaufvermögen	3.638.205	3.193.783
C. Rechnungsabgrenzungsposten	19.334	71.981
AKTIVA	16.331.444	16.159.232
A. Eigenkapital	7.330.654	6.810.404
B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	6.697.120	6.562.023
C. Rückstellungen	241.173	132.254
D. Verbindlichkeiten	2.058.926	2.651.728
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.571	2.823
PASSIVA	16.331.444	16.159.232

¹ Vor Abführung an die Stadt

GESAMTANHANG 2014

GEWINN- und VERLUSTRECHNUNG (Saale-Betreuungswerk Lebenshilfe Jena gGmbH)	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
Umsatzerlöse	11.066.619	10.205.068
Bestandsveränderungen	-4.296	-6.810
Sonstige betriebliche Erträge	572.969	522.413
Materialaufwendungen	-488.739	-522.905
Personalaufwendungen	-8.082.894	-7.370.955
Abschreibungen	-687.471	-565.979
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.166.031	-2.033.030
Finanzergebnis	-32.690	-45.227
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	177.468	182.575
Außerordentliches Ergebnis	345.940	-526.484
Sonstige Steuern	-3.160	-3.026
Jahresgewinn/-verlust	520.249	-346.935

4. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Seitens der Stadt wurde festgelegt, dass eine Vereinheitlichung wesentlicher Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden in einem gestuften Prozess vorgegangen wird. Grund hierfür ist, dass es in der Kürze der Zeit nicht möglich ist, alle grundlegenden Bewertungsmethoden kurzfristig anzupassen.

Dem Gesamtabschluss lagen folgende wesentliche Festlegungen zugrunde:

- Die Abschreibungsdauer bemaß sich bei beweglichen Wirtschaftsgütern grundsätzlich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Neben der steuerlichen Abschreibungstabelle für allgemein verwendbare Anlagegüter kamen auch branchenspezifische Abschreibungstabellen zur Anwendung und nicht die vom Ministerium für Inneres und Kommunales bekannt gegebene Abschreibungstabelle für Kommunen. Grund hierfür war, dass für 99,3% des Sachanlagevermögens die steuerlichen bzw. die branchenspezifischen Abschreibungstabellen in den Einzelabschlüssen zur Anwendung kamen. Lediglich für 0,7% des Sachanlagevermögens wurden die Abschreibungstabellen des Ministeriums für Inneres und Kommunales angewendet.
- Auf Vorgaben zur Vereinheitlichung von Nutzungsdauern wurde verzichtet.
- Auf Vorgaben zur Vereinheitlichung des Bewertungsansatzes zur Bildung von Rückstellungen wurde im Geschäftsjahr 2014 verzichtet.
- Die Rücknahme der Auf- und Abzinsung erfolgte im Rahmen des Gesamtabschlusses nur für die Altersteilzeitrückstellung.

Die zweckgebundene Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2014 in Höhe von 63.629 T€ der Tochterorganisation JenaWasser wird im Rahmen des Gesamtabschlusses in den Sonderposten zum Anlagevermögen ausgewiesen. Die kumulierte Abschreibung bis zum 1. Januar 2014 (16.736 T€) wurde entsprechend der Anteile gegen die allgemeinen Rücklage und Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter Träger oder Mitglieder verrechnet.

Die gewählten Verfahren zu den Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden dienen dem Ziel, einen Gesamtabschluss mit vertretbarem zeitlichen Aufwand vorzulegen.

Die Ansatzwahlrechte und Bewertungsmethoden wurden gegenüber der Eröffnungsbilanz unverändert ausgeübt.

GESAMTANHANG 2014

4.1 Aktiva

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sowie das **Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet. Es wird linear abgeschrieben. Ausgewählte Grunddienstbarkeiten werden nicht abgeschrieben. Die am Grundsatz der Wesentlichkeit orientierte Verfahrensweise steht einer realistischen Darstellung der Lage nicht entgegen, da alle wesentlichen Geschäftsvorfälle berücksichtigt wurden.

Abweichend zur linearen Abschreibungsmethode wurden die in dem Zeitraum 1999 bis 2010 erfolgten Zugänge zum beweglichen Sachanlagevermögen im Teilkonzern der Stadtwerke Jena GmbH hauptsächlich nach der degressiven Methode abgeschrieben. Sobald die nach der linearen Methode berechneten Abschreibungen höher sind als die sich nach der degressiven Methode ergebenden Abschreibungen, erfolgt der Übergang zur linearen Methode.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 410,00 € werden sofort abgeschrieben. In zwei mittelbaren Tochterorganisationen der Stadtwerke Energie wurden im Geschäftsjahr 2014 noch Sammelposten gebildet und über fünf Jahre abgeschrieben. Anschaffungskosten bis 60,00 € (netto) werden unmittelbar als Aufwand gebucht.

Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Aufgrund des fehlenden Wertverlustes von Kunstgegenständen des musealen Bereiches erfolgt für die Kunstwerke keine Abschreibungen.

Aufgrund des Verbots der Übernahme der nach Steuerrecht zulässigen Wertansätze in den handelsrechtlichen Gesamtabschluss erfolgte die Rücknahme der vorgenommenen Sonderabschreibungen, indem eine Zuschreibung des Anlagevermögens und eine erfolgsneutrale Erhöhung der Gewinnrücklagen unter Beachtung der Anteile fremder Gesellschafter erfolgte. Die ab dem Geschäftsjahr 2003 aus dem Unterschied zwischen der jährlichen, steuerlich begründeten Abschreibung und dem handelsrechtlichen Abschreibungsbetrag resultierenden Bewertungsanpassungen im Teilkonzern der Stadtwerke Jena GmbH, wurden aufwandswirksam im Konzernjahresergebnis bzw. im Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter erfasst.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen (2014: 254 T€) auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Bestehen die Gründe für eine dauernde Wertminderung nicht mehr, erfolgt eine Zuschreibung (2014: 1.136 T€).

Die Bewertungsvereinfachung für Festwerte wurde für Waldaufwuchs, Grünanlagen, den Bibliothekenbestand sowie für Dienst- und Schutzkleidung der Feuerwehr in Anspruch genommen. Die Überprüfung und Anpassung der Höhe der Festwerte wird alle fünf Jahre vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen sind zu Nennwerten aktiviert.

Anlagen im Bau sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen bewertet.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgten Abschreibungen (2014: 3.036 T€) auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe für solche Abschreibungen nicht mehr bestehen, wird der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung wieder zugeschrieben.

GESAMTANHANG 2014

Die **Ausleihungen** sind zum Nennwert und die Wertpapiere des Anlagevermögens zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung erfolgen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe für solche Abschreibungen nicht mehr bestehen, wird der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung wieder zugeschrieben.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Unfertige Leistungen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen neben den direkt zuordenbaren Einzelkosten die aktivierungspflichtigen Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich des Werteverzehrs des Anlagevermögens. In den unfertigen Leistungen sind Zuschreibungen von 4 T€ und außerplanmäßige Abschreibungen von 243 T€ enthalten.

Zinsen für Fremdkapital sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert.

Unentgeltlich erworbene Emmisionsberechtigungen werden zum Anschaffungszeitpunkt mit dem Zeitwert, entgeltlich erworbene zu Anschaffungskosten aktiviert. Es erfolgt eine Zuschreibung von 60 T€ auf den beizulegenden Wert.

Zum Verkauf bestimmte Grundstücke sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten, höchstens mit dem Einzelveräußerungspreis, angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert (Niederstwertprinzip) angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit Risiken versehen ist, werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Nach § 7 Abs. 1 Unterhaltsvorschussgesetz gehen grundsätzlich die Ansprüche des Unterhaltsberechtigten in der Höhe auf das Land über, in der der Unterhaltsberechtigte Ansprüche nach dem UVG gegenüber dem Land hat. Die Forderungen gegenüber dem Unterhaltsverpflichteten stehen ausschließlich dem Land zu und werden nicht im Einzelabschluss der Kernverwaltung und folglich nicht im Gesamtabschluss der Stadt abgebildet.

Die **liquiden Mittel** werden zum Nennwert ausgewiesen.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Im Teilkonzern Stadtwerke GmbH sind für die steuerlichen Entlastungseffekte, die sich aus den Konsolidierungsmaßnahmen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätze ergeben, durch die Bildung von **aktiven latenten Steuern** berücksichtigt.

4.2 Passiva

Die **Eigenkapitalposten** sind zum Nennbetrag bewertet.

Aus der Erstkonsolidierung entstandene positive und negative Unterschiedsbeträge wurden vollständig mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

Die Anteile der anderen Gesellschafter werden als gesonderter Posten innerhalb des Eigenkapitals erfasst.

GESAMTANHANG 2014

Als **Sonderposten** werden die für das *aktivierte Anlagevermögen* erhaltenen zweckgebundenen Zuweisungen und Zuschüsse ausgewiesen. Die Werte der Sonderposten werden entsprechend der Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Wirtschaftsgutes anteilig aufgelöst.

Im STADTVERBUND Jena werden empfangene Zuwendungen ausschließlich nach der Bruttomethode über die Bildung eines Sonderpostens zum Anlagevermögen ausgewiesen.

Die Übertragung in den Sonderposten zum Anlagevermögen in Höhe von 120.138 T€ zu KSJ erfolgte bei der Ausgliederung der Bereiche Tiefbau und Flächen aus der Kernverwaltung für alle förderfähigen Anlagegüter vor dem 1. Januar 2011 zu nachgewiesenen oder pauschal in Höhe von 59% der fiktiven oder realen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, für alle in 2011 begonnenen oder fortgeführten Investitionen entsprechend der durch das Straßenbauamt Ostthüringen ausgereichten Mittel. Der darin enthaltene Anteil für Straßenausbaubeiträge wurde mit 10% unterstellt und über die durchschnittliche Restnutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben. Eine Auflösung erfolgt analog zur Abschreibung des entsprechenden Anlagegutes.

Die Kostenüberdeckungen für die Straßenausbaubeiträge sowie für die Wasserversorgung, die sich am Ende eines Kalkulationszeitraumes ergeben, wirken sich gemäß § 12 Abs. 6 ThürKAG im Folgekalkulationszeitraum gebührenmindernd aus und werden abweichend zum Einzelabschluss (hier Rückstellungen) im Gesamtabschluss unter den Sonderposten für den Gebührenaussgleich ausgewiesen.

Die empfangenen Ertragszuschüsse aus den Betriebszweigen Ab- und Trinkwasserversorgung wurden unter Beachtung von § 21 Abs. 3 ThürEBV gebildet und in Höhe der Abschreibungen der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst. Erstattungen der Straßenbaulastenträger für Investitionskosten der Straßenentwässerung wurden hier ebenfalls passiviert und bis zum 31. Dezember 2002 korrespondierend zur typisierten Nutzungsdauer (3% bzw. 5%) ertragswirksam aufgelöst. Ab dem 31. Dezember 2003 erfolgte eine anlagenbezogene Zuordnung und Auflösung der Zuschüsse. Die Auflösungsbeträge für die Zugänge bei den Hausanschlusskostenerstattungen ab 2005 werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, die anderen Auflösungsbeträge unter den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten abgebildet.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen und diese nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Im Geschäftsjahr 2014 konnte keine Einheitlichkeit der Bewertung und der angewendeten Verfahren in den einzelnen Tochterorganisationen sichergestellt werden.

Zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen kommen innerhalb des STADTVERBUNDES Jena zwei Verfahren zur Anwendung.

Die Pensionsrückstellungen des Teilkonzernes der Stadtwerke GmbH und des Zweckverbandes JenaWasser basieren auf versicherungsmathematischen Berechnungen nach der PUC-Methode² unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4,66% p. a. sowie einem Rententrend von 2,0% p. a. Als Rechnungsgrundlagen werden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet. Die Aktivwerte der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen, welche den Zeitwerten entsprechen, werden nach § 246 Abs. 2 HGB mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet.

Die Pensionsrückstellungen der Kernverwaltung und Eigenbetriebe werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, basierend auf dem Münchner Ansatz unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 2,75% p. a. für künftige, bis zum Pensionseintritt noch anfallende Beiträge zur Versorgungskasse in Höhe von 30% des Teilwertes, bewertet. Als Rechnungsgrundlagen werden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet.

Die Verpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitverhältnissen (Aufstockungsbeträge und Erfüllungsrückstände sowie Abfindungszahlungen) werden auf Basis des individuellen Lohn- und Gehaltsniveaus der betroffenen Arbeitnehmer am Bilanzstichtag mit ihrem Barwert bewertet. Zukünftige Lohnsteigerungen

² Projected-Unit-Credit-Methode

GESAMTANHANG 2014

wurden mit 2,0% p. a. berücksichtigt. Die Abzinsung der Altersteilzeitrückstellung ist nach § 27 Abs. 3 ThürGemBV unzulässig und wurde im Rahmen der Erstellung des Gesamtabschluss für den STADTVERBUND Jena (113 T€) zurückgenommen.

Verbindlichkeiten werden mit den Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen.

5. Erläuterung zur Gesamtbilanz 2014

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** des STADTVERBUNDES Jena im Berichtsjahr 2014 ist aus dem Gesamtanlagenübersicht Anlage 2 zu entnehmen.

Bei den **Immateriellen Vermögensgegenständen (21.475 T€)** stellen die ausschließlich von der Kernverwaltung mit einer mehrjährigen Zweckbindung oder mit einer vereinbarten Gegenleistungsverpflichtung geleisteten Zuwendungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen (12.616 T€) den größten Posten dar.

Als weitere wesentliche Posten sind die entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten (8.071 T€) und abschließend die geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (788 T€) zu nennen.

Beim **Sachanlagevermögen (1.609.699 T€)** bilden die bebauten Grundstücke mit 727.064 T€ (45,2%) und das Infrastrukturvermögen mit 717.496 T€ (44,6%) die größten Posten innerhalb des Sachanlagevermögens.

Folgende Bauvorhaben über eine Million waren zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellt und unter der Position geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau ausgewiesen:

	T€
Neubau von 301 Wohneinheiten	20.183
Gebäude und Außenanlagen Gefahrenabwehrzentrum	8.680
Ausbau Burgweg	2.164
Anlagen der Strom-/Gas- und Fernwärmeerzeugung	1.599
Neubau Funktionsgebäude Theaterhaus	1.451
Wasserversorgungsanlagen	1.129
Abwasserentsorgungsanlagen	5.929
Übrige Maßnahmen unter 1 Mio. €	7.218
	31. Dezember 2014
	48.523

GESAMTANHANG 2014

Die **Finanzanlagen (31.864 T€)** setzen sich wie folgt zusammen:

	Stammkapital (T€)	Zurechenbarer Anteil (%)	Buchwert (T€)
Anteile verbundener Tochterorganisationen			2.910
Zweckverbände			662
Technologie- und Innovationspark GmbH	144	61,40	1.365
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Jena GmbH	25	95,00	49
Saale-Betreuungswerk der Lebenshilfe	26	49,00	834
Sonstige Wertpapiere			300
Inhaberschuldverschreibungen	-	-	300
Ausleihungen an assoziierte Tochterorganisationen			8.739
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG			8.729
Verkehrslandeplatz Jena-Schöngleina GmbH			10
Sonstige Ausleihungen Dritte			72
Sonstige Beteiligungen			19.843
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	33.946	3,43	6.801
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	18.324	1,19	3.430
Trianel GmbH	20.153	1,86	1.928
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	6.075	2,56	1.107
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	29.589	0,33	0
Trianel Kraftwerk Krefeld Projektgesellschaft mbG & Co. KG	448	4,01	0
Biogas Milda KG	800	31,05	400
Verkehrslandeplatz Jena-Schöngleina GmbH	50	31,05	16
TV Produktions- und Betriebsverwaltungs-GmbH	26	10,56	15
TV Produktions- und Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	600	10,56	0
Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH	30	10,35	9
Meter1 GmbH & Co. KG	2.500	20,70	0
utilicount GmbH & Co. KG	227	7,66	0
BürgerEnergie Jena eG			1
Einlage Sparkasse			6.136
			31.864
	31. Dezember 2014		31.864

Durch die 2001 erfolgte Einigung zwischen der Europäischen Kommission und der Bundesregierung endete am 19. Juli 2005 die Gewährträgerhaftung für Neugeschäfte der Sparkasse. Bedingt durch die Veränderung der bisherigen Haftungsgrundlagen sind die Stadt Jena und der Saale-Holzland-Kreis nunmehr „Träger“ der Sparkasse; die Sicherung der Institute und damit auch der Kundeneinlagen erfolgt durch den Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe.

Die **Vorräte (49.774 T€)** enthalten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (5.346 T€), abgerechnete Betriebs- und Heizkosten (19.502 T€), denen die von den Mietern geleisteten Vorauszahlungen unter den erhaltenen Anzahlungen gegenüberstehen, unfertige Projektleistungen (9.589 T€), zum Verkauf vorgesehene Grundstücke (14.721 T€), fertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren (536 T€) sowie geleistete Anzahlungen von 80 T€.

Die **Forderungen (67.636 T€)** und deren Laufzeiten und Wertberichtigungen sind aus der Gesamtforderungsübersicht (Anlage 3) zu entnehmen.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten (4.250 T€)** beinhaltet im Wesentlichen gezahlte Baukostenzuschüsse an freie Träger, Kindertagesstätten (1.089 T€) sowie Sportstätten (1.515 T€).

GESAMTANHANG 2014

Das **Eigenkapital (1.031.749 T€)** setzt sich wie folgt zusammen:

	T€
Allgemeine Rücklage	909.278
Gesamtergebnis	4.628
Ausgleichsposten Anteile anderer Gesellschafter Träger oder Mitglieder	117.843
31. Dezember 2014	1.031.749

Im Rahmen der Erstkonsolidierung auf den 01. Januar 2014 wurden die jeweiligen Beteiligungsbuchwerte aus dem Einzelabschluss der Kernverwaltung mit dem anteiligen Eigenkapital der verselbstständigten Aufgabenbereiche verrechnet. Die zur Eröffnungsbilanz entstandenen aktiven und passiven Unterschiedsbeträge wurden miteinander saldiert und vollständig gegen die allgemeine Rücklage verrechnet.

Der Unterschiedsbetrag der konsolidierten Tochterorganisationen setzt sich wie folgt zusammen:

	T€
Teilkonzern Stadtwerke	309.282
Kommunalservice Jena	386
Kommunale Immobilien Jena	3.970
Kultur und Marketing Jena	1.605
jenarbeit	-49
JenaWasser	-27.665
31. Dezember 2014	287.529

Der **Sonderposten (455.299 T€)** umfasst neben den erhaltenen Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen (446.908 T€) Sonderposten für den Gebührenausschlag (8.148 T€) sowie unentgeltlich erworbene Emissionsberechtigungen (243 T€), für die keine Verpflichtungen zur Abgabe besteht.

Die **Rückstellungen (86.310 T€)** setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	34.344
Steuerrückstellungen	3.448
Rückstellungen für latente Steuern	2.884
sonstige Rückstellungen	45.634
31. Dezember 2014	86.310

In den **Rückstellungen für latenten Steuern (2.884 T€)** sind die aus erfolgsneutral vorgenommenen Bewertungsanpassungen des Sachanlagevermögens nach Verbot der Übernahme steuerlicher Wertansätze in den Teilkonzernabschluss Stadtwerke GmbH und JenaWasser enthalten. Den Minderheiten werden keine Anteile der latenten Steuern zugerechnet.

GESAMTANHANG 2014

Die **sonstigen Rückstellungen (45.634 T€)** beinhalten Rückstellungen für:

	T€
Personalaufwendungen	15.734
Rückstellungen für Altersteilzeit	5.654
Rückstellung für Gratifikationen/Tantieme/LOB	3.043
Urlaubsrückstellung	2.629
Überstunden und Gleitzeitüberhänge	2.404
Jubiläumsrückstellungen	815
Tarifvertrag Jenaer Philharmonie	538
Sonstige Personalkostenrückstellungen	651
Sonstige Verpflichtungen über 250 T€	27.972
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	7.160
Rückstellungen für Insolvenzrisiken	4.579
Ausstehende Rechnungen	4.532
Altlasten, Schadstoff- und Gefahrgutentsorgung und Rückbauverpflichtungen	3.731
Abwasserabgabe für Einleitung in die Gewässer	1.808
Risiken aus Preisänderungsklauseln	1.120
Abrechnungsverpflichtungen	718
Jahresabschlusskosten	621
Archivierungskosten	604
Gewährleistungsverpflichtungen	602
Mehrerlösabschöpfung	577
Rückstellung für Prozesskosten	540
Brandschutzbehördliche Auflagen	506
Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber dem VMT	440
Erschließungskosten für Grundstücke der JenA4	434
Übrige ungewisse Verbindlichkeiten 250-100 T€	1.452
Verpflichtung zur Aufstockung Stiftungskapital	250
Anhängige Gerichtsverfahren	240
Rückstellungen für Ehrensold	224
Umlage für Sanierungsmaßnahmen	223
Hauptuntersuchungen	205
Kostenanteil Sammelkanäle	164
Haftpflichtversicherungen	146
Übrige unter 100 T€	476
	31. Dezember 2014
	45.634

Die **Verbindlichkeiten des STADTVERBUNDES JENA (321.706 T€)** nach ihren Laufzeiten sind der Gesamtverbindlichkeitenübersicht Anlage 4 zu entnehmen.

Der überwiegende Anteil an Verbindlichkeiten von 226.905 T€ (72%) ergab sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus der Entschuldung der Stadt Jena von 31.238 T€.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten (8.310 T€)** beinhaltet im Wesentlichen die Grabnutzungsentgelte für die kommunalen Friedhöfe für die vorgeschriebenen Liegezeiten in Höhe von 5.727 T€.

GESAMTANHANG 2014

6. Erläuterung zur Gesamtergebnisrechnung

Die **Steuern und ähnlichen Abgaben (96.098 T€)** resultieren aus Realsteuern wie Grundsteuer (9.513 T€) und Gewerbesteuer (51.401 T€) sowie dem Umlageanteil der Gemeinden an Gemeinschaftssteuern (34.696 T€) und sonstigen Steuern (488 T€).

Bei den **Zuwendungen, allgemeinen Umlagen und sonstigen Transfererträgen (99.804 T€)** handelt es sich um pauschalierte Finanzhilfen Dritter (Land: 98.928 T€, Bund: 453 T€, Dritte: 424 T€) zur Erfüllung von Aufgaben des Empfängers. Bei den allgemeinen Umlagen von Gemeinden/Gemeindeverbänden handelt es sich um Zuweisungen, die ohne Zweckbindung an einen bestimmten Aufgabenbereich zur Deckung eines allgemeinen Finanzbedarfs aufgrund eines bestimmten Schlüssels geleistet werden.

Die **Erträge der sozialen Sicherung (19.826 T€)** enthalten den Ersatz von sozialen Leistungen innerhalb und außerhalb von Einrichtungen in den Produktbereichen „Soziale Hilfen nach dem SGB und AsylbLG“ sowie „Kinder-, Jugend- und Familienhilfe und deren Einrichtungen“. Dieser Ersatz beinhaltet Kostenerstattungen und -beteiligungen von Sozialleistungsträgern, Ansprüche gegen bürgerlich-rechtliche Unterhaltsverpflichtete sowie die Leistungsbeteiligung des Bundes nach dem SGB II. Neben der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe ist hauptsächlich die Grundversorgung und Hilfen nach dem SGB XII, der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II, Hilfen für Asylbewerber und den sozialen Einrichtungen (Gemeinschaftsunterkünfte) betroffen.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (49.147 T€), wie Beiträge und Gebühren, sind dadurch gekennzeichnet, dass ihrer Erhebung eine öffentlich-rechtliche Vorschrift zugrunde liegt.

Privatrechtliche Leistungsentgelte (301.693 T€) basieren auf einer privatrechtlichen Grundlage und setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Energiemedien (Strom abzgl. Stromsteuer, Fernwärme, Gasversorgung)	149.554
Immobilienverwaltung/Hausbewirtschaftung	79.212
Technische/ IT Dienstleistungen	33.024
ÖPNV, Erlöse Nahverkehr einschließlich Ausgleichszahlungen nach § 45a PBefG	16.294
Eintrittsgelder	6.647
Elternentgelte	5.288
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Grundstücken	2.687
Übrige Privatrechtliche Leistungsentgelte unter 2 Mio. €	8.987
31. Dezember 2014	301.693

Die **Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen (21.376 T€)** setzen sich hinsichtlich ihrer Herkunft wie folgt zusammen:

	T€
Bund	7.798
Land	8.369
Gemeinden	1.770
Dritte	3.439
31. Dezember 2014	21.376

GESAMTANHANG 2014

Die **sonstigen laufenden Erträge (42.874 T€)** beinhalten zahlungsunwirksame Erträge in Höhe von 28.899 T€. Diese betreffen im Wesentlichen Erträge aus Auflösung Sonderposten zum Anlagevermögen, Auflösung von Rückstellungen und Herabsetzung von Wertberichtigungen sowie Zuschreibungen zum Anlagevermögen.

Die **Personal- und Versorgungsaufwendungen (167.755 T€)** enthalten Aufwendungen im Zusammenhang mit den aktiv Beschäftigten (165.931 T€) und der Pensionäre (1.824 T€).

Der **Materialaufwand und Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (202.112 T€)** umfassen alle Aufwendungen, die im Wesentlichen mit der Erledigung des Betriebszweckes zur Erfüllung der Daseinsfürsorge zusammenhängen.

	T€
Versorgung von Strom, Gas und Fernwärme	110.344
Unterhaltung von Wohngebäuden	20.135
Gebäudetechnik und Wartung	29.079
Entsorgungsleistungen	6.493
Unterhaltung von Schulen, Kindertagesstätten einschl. Verwaltungsgebäude	5.516
Öffentlicher Nahverkehr	4.064
Unterhaltung von Kultureinrichtungen/ Volkshochschule	3.278
Abwasser- und Trinkwasserversorgung	3.041
Übrige Segmente unter 3 Mio. €	20.162
31. Dezember 2014	202.112

Die **Abschreibungen auf Anlagevermögen (76.142 T€)** enthält Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände (3.961 T€), Sachanlagen (72.181 T€) und Finanzanlagen (3.036 T€). Letztere wird unter den Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens ausgewiesen.

Die **Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transferaufwendungen (44.982 T€)** betreffen im Wesentlichen mit 33.849 T€ die Personal-, Sach- und Immobilienzuschüsse für die KITA und Freie Träger sowie Jugendförderplan.

Die **Aufwendungen der sozialen Sicherung (74.632 T€)** setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Leistungen und Kostenbeiträge SGB II	23.198
Leistungen und Kostenbeiträge SGB XII	35.717
Leistungen und Kostenbeiträge SGB VIII	11.920
Übrige Leistungen	3.797
31. Dezember 2014	74.632

Die **sonstigen laufenden Aufwendungen (51.493 T€)** beinhalten zahlungsunwirksame Aufwendungen in Höhe von 9.323 T€. Diese betreffen im Wesentlichen Verluste aus Abgang Sachanlagevermögen, Wertberichtigung des Umlaufvermögens und Zuführungen zu Rückstellungen.

GESAMTANHANG 2014

Das **Finanzergebnis (7.221 T€)** setzt sich wie folgt zusammen:

	T€
Erträge aus Beteiligungen Dritter und assoziierte Tochterorganisationen	265
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.302
Sonstige Zins- und ähnliche Erträge	3.050
Zins- und ähnliche Aufwendungen	-8.802
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-3.036
	31. Dezember 2014
	7.221

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** belasten das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 6.506 T€.

7. Sonstige Angaben

7.1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Geschäftsfelder

Aus Bestellungen für Investitionsmaßnahmen und Ersatzbeschaffungen besteht ein Bestellobligo in Höhe von 66.952 T€.

Des Weiteren ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie anderen Dienstleistungen in Höhe von 4.854 T€.

Zum 31. Dezember 2014 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Strom- und Gaslieferverträgen 2016-2017 in Höhe von 30.320 T€ und aus Abnahmeverpflichtungen Fernwärme in Höhe von 855 T€.

Außerdem ergeben sich aus dem 20-jährigen Strombezugsvertrag mit der TKL finanzielle Verpflichtungen aus dem Bezug von jährlich ca. 25 GWh Strom und einem zu zahlenden Leistungspreis von ca. 900 T€ jährlich.

Darüber hinaus besteht gegenüber der Thüringer Energie AG, Erfurt in den Jahren 2015 bis 2022 eine Verpflichtung zur Abnahme von jährlich 271 bis 317 GWh Fernwärme. Für die Jahre 2023 und 2024 sind keine Abnahmemengen vereinbart. Entsprechend den Erfahrungen der Vergangenheit ist davon auszugehen, dass diese Menge über heute bestehende langfristige Absatzverträge an Kunden geliefert wird.

Aus langfristigen Konzessions- und Gestattungsverträgen mit Städten und Kommunen ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen zur Zahlung entsprechender Entgelte in Abhängigkeit von den jeweiligen Energiemengen. 2014 betragen die entsprechenden Aufwendungen ca. 5.505 T€.

Die Stadtwerke Energie haben im Geschäftsjahr 2012 ihren Beitritt als Kommanditist in die Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München, erklärt und sich zur Zahlung einer Festeinlage in Höhe von 7.500 T€ sowie eines Agios in Höhe von 307 T€ verpflichtet. Hiervon wurden bis zum 31. Dezember 2014 6.802 T€ gezahlt. In Höhe des Restbetrages besteht eine sonstige finanzielle Verpflichtung. Weiterhin haben die Stadtwerke Energie im Geschäftsjahr 2013 beschlossen, sich als Kommanditist an der TOW mit einer Kommanditeinlage in Höhe von bis zu 2.500 T€ zuzüglich eines Agios von bis zu 100 T€ zu beteiligen. Bis zum 31. Dezember 2014 haben die Stadtwerke Energie Einzahlungen in die Kapitalkonten in Höhe von 1.107 T€ vorgenommen. In Höhe des Restbetrages (1.493 T€) besteht eine sonstige finanzielle Verpflichtung.

Die Stadtwerke Energie haben in 2003 die Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen gegründet. Hieraus kann eine maximale Belastung von 250 T€ p.a. entstehen.

GESAMTANHANG 2014

Personal

Für die Umsetzung der betrieblichen Altersversorgung nehmen der Teilkonzern der Stadtwerke und JenaWasser die Zusatzversorgungskasse Thüringen, Artern in Anspruch. Die Unterstützungskasse erbringt Leistungen der Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung an die Beschäftigten ihrer Mitglieder. Der Umlagesatz 2014 betrug für das gesamte Jahr 1,1%, bezogen auf die umlagepflichtigen Gehälter. Darüber hinaus war ein Zusatzbeitrag in Höhe von 4,0% der umlagepflichtigen Gehälter zu leisten (davon umfasste der Arbeitgeberanteil 2%).

Für die Umsetzung der betrieblichen Altersversorgung für die mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzversorgung der Arbeitnehmer nehmen die Eigenbetriebe und die Kernverwaltung die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Thüringen in Anspruch. Während die Leistungen ursprünglich ausschließlich durch Umlagen (zurzeit 2,0% vom monatlichen Entgelt der Mitarbeiter) finanziert wurden, wird die Finanzierung der Kasse durch die Erhebung von Zusatzbeiträgen über einen langjährigen Zeitraum auf ein vollständig kapitalgedecktes System umgestellt.

7.2 Derivate Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Um dem Zinsänderungsrisiko entgegenzuwirken und die Kreditkonditionen zu optimieren, wurden derivative Finanzinstrumente am Geld- und Kapitalmarkt in zwei Tochterorganisationen eingesetzt. Derivate wurden ausschließlich zur Steuerung vorhandener Zinsänderungsrisiken genutzt.

	Laufzeit bis	Nominalwert ³	Marktwert ⁴
		T€	T€
2 Forward Payer Swaps	31. Oktober 2019	13.333	-441
Cap-Vertrag	1. März 2015	349	0
Zinsswap (Payer-Swap)	1. März 2015	20.079	-2.705
	31. Dezember 2014	33.761	-3.146

8. Belegschaft

In der Stadt und ihren unmittelbaren Tochterorganisationen waren im Geschäftsjahr 2014 durchschnittlich 3.589 Arbeitnehmer und 195 Beamte tätig (2.410 weibliche Mitarbeiterinnen und 1.374 männliche Mitarbeiter); im Geschäftsjahr 2014 waren 187 Auszubildende im STADTVERBUND Jena.

9. Haftungsverhältnisse

9.1 Sonstige Beteiligungen

Trianel GmbH, Aachen

Die Stadtwerke Energie sind dem Sicherheitenpool der Trianel GmbH, Aachen (nachfolgend Trianel), beigetreten und haben sich verpflichtet, der Trianel für deren Handelsgeschäfte Sicherheiten bis zu einem Betrag von 8.916 T€ zur Verfügung zu stellen. In diesem Zusammenhang haben die Stadtwerke Energie gegenüber der Euler Hermes KreditVersicherungs-AG eine selbstschuldnerische Bürgschaft zugunsten der Trianel in Höhe von 7.108 T€ übernommen. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts der Verpflichtungen wird aufgrund der soliden

³Höhe der Verbindlichkeit
⁴beizulegender Wert

GESAMTANHANG 2014

wirtschaftlichen Lage der Trianel als gering eingeschätzt. Außerdem hat die Gesellschaft mit Datum vom 18. April 2007 ihren Beitritt zum Kreditrisikopool der Trianel erklärt. Die hieraus möglichen Ausgleichsverpflichtungen ergeben sich im Falle des Ausfalls von Forderungen der Trianel und/oder deren Tochtergesellschaft gegen Poolmitglieder in Höhe des Betrages, der sich aus dem Geschäftsvolumen errechnet und über die Trianel abgewickelt wird. Zum 31. Dezember 2014 beträgt die Höhe einer möglichen Ausgleichsverpflichtung 1.101 T€. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da die Bonität von Handelspartnern der Trianel fortlaufend beobachtet wird und Handelspartner gesperrt werden, sobald die Bonität nicht ausreichend ist.

Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH Co. KG, Aachen

Die Stadtwerke Energie haben ihre Geschäftsanteile an der TKL an die Gläubigerbank der TKL verpfändet. Das in die TKL eingezahlte Eigenkapital beträgt bis zum 31. Dezember 2014 781 T€ und wurde vollständig wertberichtet. Zudem haben sich die Stadtwerke Energie verpflichtet, der TKL die auf ihre Kraftwerksscheibe entfallenden CO₂-Emissionsberechtigungen jeweils zum Jahresende zu übertragen. Zur finanziellen Absicherung der TKL für den Fall, dass die notwendigen CO₂-Emissionsberechtigungen nicht in erforderlichem Umfang übertragen werden, haben die Stadtwerke Energie Anfang 2014 eine Barsicherheit in Höhe von 135 T€ bei der TKL hinterlegt.

Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH Co. KG, Aachen

Die Stadtwerke Energie haben ihre Geschäftsanteile an der TWB an die Gläubigerbank der TWB verpfändet. Zum 31. Dezember 2014 beträgt der Buchwert der Anteile an der TWB 3.430 T€. Im Geschäftsjahr 2014 wurde der Beteiligungsbuchwert um 2.800 T€ wertberichtet.

Biomasseheizkraftwerk, Hermsdorf

Durch die Gesellschafter der job wurden Bürgschaften für die Besicherung der Investitionskredite für das Biomasseheizkraftwerk in Hermsdorf ausgereicht. Der Anteil der Stadtwerke Energie am Bürgschaftsvolumen beträgt 4.020 T€. Das Risiko der Inanspruchnahme wird ebenfalls als gering eingeschätzt. Die mittelfristige Unternehmensplanung der job geht von positiven Jahresergebnissen aus.

9.2 Leasinggeschäfte

Aus dem in 2002 abgeschlossenen US-Leasinggeschäft könnten Haftungsrisiken drohen, wenn eine der an der Finanzierung beteiligten Banken aus Bonitätsgründen ausfällt. Diesbezüglich bestehen derzeit keine Hinweise, so dass das Risiko der Inanspruchnahme als sehr gering eingeschätzt wird.

9.3 Bürgschaften

Die Stadtwerke Jena haben am 11. Februar 2003 eine selbstschuldnerische Bürgschaft (452 T€) für ein Darlehen der JBG übernommen.

Die Stadtwerke Energie haben zudem zur Besicherung eines Darlehens zur Finanzierung der Biogasanlage der Biogas Jena eine Bürgschaft von 700 T€ übernommen. Auch die Biogas Jena geht in der mittelfristigen Unternehmensplanung von weiterhin positiven Jahresergebnissen aus, die durch gezielte Investitionsmaßnahmen noch gesteigert werden sollen. Mit einer Inanspruchnahme aus der Bürgschaft ist daher nicht zu rechnen.

Die Kernverwaltung hat zur Besicherung eines Darlehens zur Finanzierung des QuerWege e.V. zwecks Neubau seiner Gesamtschule UniverSaale auf der Rasenmühleninsel eine Bürgschaft übernommen. Es handelt sich um eine entgeltliche Ausfallbürgschaft gegenüber der Deutschen Kreditbank AG vom Dezember 2011. Die Schule ist zwischenzeitlich fertiggestellt und seit November 2013 in Betrieb.